



Medienmitteilung

18. Juni 2026

Bairisch – vier Länder, ein Dialekt?

Universität Zürich lanciert neue App zur Erforschung der bairischen Dialekte

Sagt man „Griaßdi“, „Servus“ oder doch einfach „Ciao“? Was sind Unterschiede zwischen dem Bairischen, das im Südtirol, in Wien oder im Bayerischen Wald gesprochen wird – und wie stark beeinflusst das Standarddeutsche den Dialekt? Mit der neuen Smartphone-App *Griaßdi!* der Universität Zürich können Sprecherinnen und Sprecher aus dem gesamten bairischen Sprachraum selbst Teil eines Forschungsprojekts werden und gleichzeitig Spannendes über ihre eigene Sprache erfahren.

Früher reisten Dialektforscher mit Aufnahmegeräten und Fragebögen durch Dörfer und Städte, um Sprachdaten zu sammeln. Heute funktioniert das einfacher: Mit der neuen App *Griaßdi!* untersucht ein Forschungsteam der Universität Zürich, wie Bairisch heute gesprochen wird – in Bayern, Österreich, Südtirol und auch in Samnaun in der Schweiz.

Das Forschungsprojekt schließt damit eine Lücke: Obwohl Bairisch mit rund 12 Millionen Sprechern die wohl größte Dialektgruppe des Deutschen ist, fehlt bislang eine länderübergreifende Untersuchung seiner heutigen Ausprägungen.

Die App ermöglicht es Nutzerinnen, Fragen zum eigenen Sprachgebrauch zu beantworten und so zur aktuellen Dialektforschung beizutragen. Ziel des Projekts ist es nicht, nur traditionelle Dialektformen zu dokumentieren, sondern die sprachliche Realität des 21. Jahrhunderts sichtbar zu machen: Wie sprechen Menschen heute wirklich? Welche Dialektmerkmale bleiben bestehen, welche verändern sich?

In der App werden rund 100 Fragen zu den bairischen Dialekten gestellt. Dabei geht es zum Beispiel um Wortschatz und Aussprache, aber ebenso um Wortformen und Satzbau – auch hier hat das Bairische viele Eigenheiten, die in der App sichtbar werden. Wer alle Fragen beantwortet, nimmt an der Verlosung eines Korbes mit Spezialitäten aus verschiedenen Ecken des bairischen Sprachraumes teil.

Die Nutzer können die Fragen aber nicht nur selber beantworten, sondern auch selbst zu Sprachforschern werden und die Antworten einer anderen Person aufnehmen. So können die Fragen zusammen mit dem Großvater, der Nachbarin, der Tante oder dem Neffen beantwortet werden. Und in neun Fragen kann man kurze Aufnahmen machen, die einen tieferen Einblick geben, wie bairische Dialekte klingen.

Mitmachen können alle, die bairische Dialekte sprechen oder verstehen – unabhängig davon, ob sie in einer Stadt oder auf dem Land leben, mehrsprachig aufgewachsen sind oder den Dialekt erst später gelernt haben. Gemeinsam entsteht so ein aktuelles und lebendiges Bild des Bairischen.

Die im Projekt gesammelten Daten werden ab Herbst 2026 von Studierenden der Universität Zürich ausgewertet und laufend publiziert. So erhalten Interessierte Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse zum Bairischen, so wie es in vier Ländern gesprochen wird.



Die App *Griaßdi!* wurde an der Universität Zürich am Lehrstuhl von Prof. Dr. Anja Hasse entwickelt und kann ab dem 24. Juni 2026 mit dem untenstehenden QR-Code kostenlos im *Apple App Store* und im *Google Play Store* heruntergeladen werden.

Weitere Informationen zur App und zum Projekt finden sich auf der [Projekt-Webseite](#). Bei Fragen wenden Sie sich an griassdi@ds.uzh.ch oder direkt an Anja Hasse (anja.hasse@ds.uzh.ch).

QR-Code für den App-Download:

